

# Protokoll zur 1. Tagung des 7. Stadtparteitages von DIE LINKE. Leipzig

**Datum:** 26. September 2020

**Uhrzeit:** 9:30 Uhr bis 16 Uhr

**Ort:** Felsenkeller Leipzig, Karl-Heine-Straße 32, 04229 Leipzig

## 1. Eröffnung und Begrüßung

## 2. Konstituierung der 7. Stadtparteitages

Die Tagungsleitung, Wahlkommission, Antragskommission, Mandatsprüfungskommission sowie die Tagesordnung, der Zeitplan, die Wahlordnung und die Geschäftsordnung werden jeweils mehrheitlich bestätigt.

## 3. Rede des Vorsitzenden

## 4. Bericht der Finanzrevisionskommission

## 5. Generaldebatte

## 6. Bericht der Mandatsprüfungskommission

## 7. Anträge (1. Teil und fortlaufend)

### Antrag A9: „Klimagerechtigkeit innerhalb des Stadtverbandes der Die LINKE Leipzig“

#### **Beschluss:**

„Der Stadtparteitag möge beschließen:

Der Stadtvorstand der Die LINKE Leipzig soll eine Person aus dem Stadtvorstand ernennen, die sich für Klimagerechtigkeit innerhalb des Stadtverbandes Leipzig einsetzt. Die ernannte Person soll auf die Umsetzung der Anträge 1-4 der AG Klimagerechtigkeit Leipzig – sofern vom Stadtparteitag zugestimmt-achten und jährlich einen Rechenschaftsbericht ablegen.“

**Der Parteitag stimmt ohne Gegenstimmen und bei wenigen Enthaltungen zu.**

### Antrag A10: „Vielfalt innerhalb der LINKEN Leipzig fördern – Diversitäts-Konzept erarbeiten!“

#### **Beschluss:**

„Der Stadtparteitag möge beschließen:

Der Stadtvorstand wird beauftragt ein Konzept zur Sichtbarmachung und Förderung der Vielfalt (Diversität) des Leipziger Stadtverbandes zu entwickeln.

Ziele sollen sein:

- die Erhöhung des Anteils von Migrant\*innen im Parteiverband,

- die Repräsentation der Diversität von Parteimitgliedern (insbesondere Migrant\*innen, Menschen mit Beeinträchtigungen) in Führungsgremien und Parlamenten,
- die Entwicklung von Instrumenten zur Sichtbarmachung der Vielfalt der Leipziger Partei.“

**Der Parteitag stimmt ohne Gegenstimmen und bei wenigen Enthaltungen zu.**

#### **Antrag A7: „Faire, ökologische und klimafreundliche Werbe – und Wahlkampfmittel“**

##### **Beschluss:**

„Der Stadtparteitag möge beschließen:

Der Stadtvorstand der Die LINKE Leipzig soll sich für eine Umstellung unserer Werbe- und Wahlkampfmittel auf faire, ökologische und klimafreundliche Alternativen einsetzen. Das Material muss prioritär nachhaltig, ökologisch und fair hergestellt worden sein. Kugelschreiber aus Plastik beispielsweise sind durch Kugelschreiber aus Metall oder Pappe zu ersetzen. Auch sollen sämtliche Druckerzeugnisse weitgehend vermieden oder auf recyceltem Papier gedruckt werden. Sollte es keine faire, ökologische und klimafreundliche Variante geben, ist das Material nur in Ausnahmefällen zu erwerben. Dies gilt nicht für Werbe- und Wahlkampfmittel der Landes- oder Bundesebene. Allerdings soll sich der Stadtvorstand auch auf diesen Ebenen ebenfalls für faire, ökologische und klimafreundliche Werbe- und Wahlkampfmittel einsetzen.“

**Der Parteitag stimmt mit einer Reihe von Gegenstimmen und bei einigen Enthaltungen zu.**

## **8. Jahresabschluss Finanz 2019, Beschluss Finanzplan 2021**

Der Jahresabschluss Finanzen 2019 wird bei einer Gegenstimme und mehreren Enthaltungen angenommen.

Der Finanzplan 2021 wird ohne Gegenstimmen und bei einigen Enthaltungen angenommen.

## **9. Entlastung des Stadtvorstands**

Der Stadtvorstand wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen einstimmig entlastet.

Die Finanzrevisionskommission wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen einstimmig entlastet.

## **10. Vorstellungen und Wahlen**

### **Wahl des Stadtvorstandes**

#### **Gewählte:**

- Dr. Adam Bednarsky (Vorsitzender)
- Dr. Olga Naumov (Stellvertretende Vorsitzende)
- Johannes Schmidt (Stellvertretender Vorsitzender)
- Christian Schäfer (Schatzmeister)
- Lisa Metzinger (Jugendpolitische Sprecherin)
- Florian Männig (Jugendpolitischer Sprecher)
- Lisa Umlauf
- Almut Reimann

- Clara Steckel
- Liliana Osorio de Rosen
- Cornelia Falken
- Marianne Küng-Vildebrand
- William Rambow
- Mischa Kreutzer
- Stephan Sander

## **Wahl der Finanzrevisionskommission**

### **Gewählte:**

- Monika Müller
- Renate Hofner
- Thomas Lentner
- Gert Seifert
- Matthias Haberland

## **Wahl der VertreterInnen für den Landesrat**

- Petra Ertel
- Ingrid Brockmann
- Frederic Beck
- Rene Streich

## **Wahl der Landesparteitagsdelegierten**

### **Gewählte**

- Lisa Metzinger
- Natalie Prautsch
- William Rambow
- Pablo Lummerzheim
- Florian Männig
- Juliane Nagel
- Lisa Umlauf
- Cornelia Falken
- Franziska Riekewald
- Olga Naumov
- Nancy Hochstein
- Franziska Annette Jockenhöfer
- Kerstin Popp
- Liliana Osorio de Rosen
- Margitta Hollick
- Marianne Küng-Vildebrandt
- Katharina Stierl

- Marco Böhme
- Adam Bednarsky
- Marco Götze
- Kay Kamieth
- Sören Pellmann
- Volker Külow
- Mischa Kreutzer
- Keith Barlow
- Maximilian Becker
- Uwe Fiedler
- Max Wegener
- Michael Neuhaus

## 11. Anträge (letzter Teil)

### Antrag A4: „Jugendwahlkampfetat“

#### **Beschluss:**

„Der Stadtparteitag möge beschließen:  
Partei DIE LINKE im Stadtverband Leipzig beschließt für das kommende Haushaltsjahr ein Jugendwahlkampfetat in Höhe von 4000€, welcher zusätzlich zu den bisherigen Jugendetat bereitgestellt wird.“

**Der Parteitag stimmt bei wenigen Gegenstimmen und bei wenigen Enthaltungen zu.**

### Antrag A11: „Benennung einer Vertrauensperson in der LINKEN. Leipzig“

#### **Beschluss:**

„Der Stadtvorstand der Partei DIE LINKE. Leipzig wird beauftragt mittels geeigneten Verfahren (z.B. parteiinterne Ausschreibung) eine Person zu benennen, welche eine offizielle Ansprechfunktion (als Ombudsperson/Vertrauensperson) für den Stadtverband erfüllt, wenn es innerhalb der Mitgliedschaft in der Partei- oder Gremienarbeit zu sexualisierter Gewalt, Mobbing sowie rassistischer, sexistischer, antisemitistischer oder sonstiger Beleidigungen gekommen ist. An diese Person sollen sich Betroffene (auch anonym) vertrauensvoll wenden können.

Die Person muss Mitglied der Partei DIE LINKE. Leipzig sein und darf wiederum keinem Vorstand in der Partei angehören sowie kein Mandat im Stadtrat, Landtag oder Bundestag innehalten oder sonstigen Führungsgremien angehören oder Sprecher\*in eines Zusammenschlusses sein. Somit soll gewährleistet sein, dass die Person eine möglichst neutrale Rolle einnehmen sowie keine Machtverhältnisse ausnutzen zu kann.

Die Person besitzt bestenfalls bereits Kompetenzen im Bereich Awareness und Streitschlichtung/Moderation/Mediation. Weiterhin soll die Möglichkeit bestehen, durch Schulungsangebote entsprechende Kompetenzen zu erwerben. Die Person wird alle 2 Jahre vom Stadtvorstand in einer geheimen Wahl gewählt.

Als Aufgaben werden folgende Ziele definiert:

- Allgemein im Stadtverband klar Stellung beziehen, dass innerhalb der Partei DIE LINKE kein Platz für Diskriminierung und Benachteiligung ist.
- Ansprechperson für Betroffene von sexualisierter Gewalt, Mobbing sowie rassistischer, sexistischer, antisemitistischer oder sonstiger Beleidigungen sein.

- In Absprache mit dem/der Betroffenen den Fall erörtern und ggf. professionelle (staatliche) Hilfsangebote vermitteln
- In Absprache mit der betroffenen Person gesondert die möglichen Täter\*innen ansprechen und den Sachverhalt erörtern

Sollten Betroffene und Täter\*innen in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe/ Vorstand/Arbeitsverhältnis zueinander stehen, kann die Vertrauensperson in Absprache mit dem/der Betroffenen mit verantwortlichen Mitgliedern des Vorstands/den Leiter\*innen der Arbeitsgruppe oder sonstigen Führungspersonen über mögliche Konsequenzen beraten. Dies kann zum Beispiel eine Empfehlung für einen vorübergehenden Ausschluss der Parteiarbeit für die Täter\*innen in der betreffenden Gruppe sein, bis der Fall (ggf. juristisch) geklärt ist, um das Opfer zu schützen und diesem die Parteiarbeit ohne Angst zu ermöglichen.“

**Der Parteitag stimmt bei wenigen Gegenstimmen und bei wenigen Enthaltungen zu.**

### **Antrag A1: „Alles neu macht die Gesamtmitgliederversammlung“**

#### **Beschluss:**

*„Es folgend die konkreten Vorschläge:*

*Pluralität sichern und Organisationswissen verbreitern*

- Die Kommissionen (Tagungsleitung, Mandatsprüfung, Wahlkommission, Antragskommission) sowie ggf. das Auf- und Abbauteam bei den Gesamtmitgliedern sollen nach Möglichkeit so zusammengesetzt werden, dass es aus jedem Ortsverband je zwei Genoss\*innen gibt, die sich in diesen Gruppen einbringen. Dazu wird der Stadtverband gebeten, bei den Ortsverbänden aktiv darum zu werben, zwei Genoss\*innen zu entsenden. (Wenn unabhängig davon weitere mithelfen möchten und können, soll das natürlich möglich sein). Das würde auch den „Daseinszweck“ der Ortsverbände stärken, die nun ja keine Delegierten mehr wählen.
- Die tatsächliche Tagungsleitung soll bunter besetzt werden.

*Aktiv einladen und informieren*

- Statt wie bisher vor allem anzukündigen, dass eine Versammlung stattfindet und dass gewählt und etwas beschlossen wird, soll künftig aktiver eingeladen und informiert werden. Wenn beispielsweise Delegierte und Parteiämter gewählt werden, soll darauf hingewiesen werden, wer kandidieren darf, für wie lange man gewählt wird und mit welchem zeitlichen/terminlichen Aufwand das in etwa verbunden ist.
- Die Tagungsleitung sollte die Zeit bekommen und sich nehmen, einige Aspekte dessen, was passiert, ausführlicher zu erklären. (Warum beschließen wir eine Geschäftsordnung und was regelt diese? Was sind die ominösen „Geschäftsordnungsanträge“?)
- Auch der Hinweis auf eine mögliche Beteiligung an Kommissionen sollte weit gestreut werden.

*Eine gute politische Kultur*

- Bei Kandidaturen sollte nach Möglichkeit für Bewerberinnen und Bewerber geworben und geredet werden, nicht gegen andere.
- Auf Wahlversammlungen auf denen Kandidat\*innen für öffentliche Ämter gewählt werden, sollten keine inhaltlichen Vorwegnahmen erfolgen, die eine\*n oder mehrere Kandidierende bevorzugen.
- Wer weiß, dass er oder sie für Kandidat\*innen Anmerkungen machen bzw. Fürreden halten möchte, sollte nach Möglichkeit zu dieser Versammlung keine Tagungsleitung oder Leitung der Wahlkommission wahrnehmen.

- Wenn wir nur wenige einzelne Kandidat\*innen für besondere Wahlen wählen, sollte sich dies in den Redezeiten niederschlagen. Bei der Wahl unserer OBM-Kandidatin hatten die beiden Kandidat\*innen bspw. ohne Not nur je 5 Min. Redezeit, während die Begrüßung ca. dreimal so viel Zeit in Anspruch genommen hat.
- Es wäre ein spannendes Zeichen, wenn wir unsere Parteitage künftig von Akteur\*innen der Zivilgesellschaft und von Bündnispartner\*innen mit einem kurzen Statement eröffnen ließen. Ob Gewerkschaft oder ADFC, Kleingärtner oder Studi-Gruppe: Es wäre eine Bereicherung.

#### *Freies Wissen in der Partei*

- Einige Fragen, die unsere Stadtparteitage/ Gesamtmitgliederversammlungen betreffen, sollen auf einer „Fragen und Antworten“ Seite auf unserer Website abgehandelt werden. Der Hinweis darauf kann mit der Einladung zu den Stadtparteitagen versendet werden.
- Vorlagen für zahlreiche Dokumente, die auf den Mitgliederversammlungen in Stadt- und Ortsverband gebraucht werden, sollten in einer Cloud (bspw. Owncloud oder Nextcloud) zur Verfügung gestellt werden. Das betrifft Stimmzettel, Wahlprotokolle u.ä.

#### *Gute Formalia, gute Basis*

- Wahl- und Geschäftsordnung sollten überarbeitet werden und so angepasst, dass diese für die kommenden Versammlungen sinnvoll wiederverwendet werden können.
- Das Rederecht für Gäste sollte Standard in der Geschäftsordnung sein.
- Die Grundsatzdokumente, auf die in den Versammlungen regelmäßig verwiesen wird (Bundessatzung, Landessatzung, Wahlordnung des Bundesverbandes etc.) sollten in geringer Stückzahl auf jeder Versammlung ausliegen.

#### *Technische Aspekte*

- An der technischen Ausgestaltung unserer Stadtparteitage hat sich in den letzten Jahren viel bewegt. Einzelne haben dafür viel Zeit und Engagement investiert, für das wir dankbar sind. An einigen Stellen gibt es, wie so oft im Leben, dennoch einen kleinen Aspekt, wo wir eine Veränderung vorschlagen:
- Die Leinwand sollte für viele ältere und sehbeeinträchtigte Menschen etwas größer werden.

#### *Das strittigste zum Schluss*

- Klar, die wenigsten möchten bis spät nachts am Wochenende auf einem Parteitag sitzen. Gerade wenn die Tagesordnung aber nicht so voll ist, besteht auch keine Not, unnötig früh anzufangen.
- Lange Jahre begannen die Parteitage 09:00 Uhr bis die Linksjugend eine Verschiebung des standardmäßigen Beginns auf 09:30 Uhr erwirkte.
- So es die Zeit erlaubt, sollte – auch mit Rücksicht auf die Kommissionen und Aufbauer\*innen – der Standardbeginn unserer Parteitage um 10:00 Uhr sein.“

**Der Antrag wird mit 76 Stimmen dafür, 52 dagegen und 8 Enthaltungen in den Stadtvorstand überwiesen.**

#### **Antrag A5: „Anschaffung weiterer Lastenräder“**

##### **Antrag:**

„Der Stadtvorstand wird beauftragt, im Stadtverband Leipzig mindestens vier Lastenräder barrierearm allen Mitgliedern der Die LINKE Leipzig zur Verfügung zu stellen oder mindestens angemessene finanzielle Mittel für die Anschaffung bereitzustellen. Zudem ist sicherzustellen, dass die Lastenräder in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jährlich, fachgerecht (z.B. in lokalen Fahrradwerkstätten) gewartet werden. Hierzu sind vom Stadtvorstand mindestens entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.“

**Der Parteitag stimmt bei einigen Fürstimmen und bei wenigen Enthaltungen gegen den Antrag.**

**Antrag A8: „Ökologische, faire und vegane Lebensmittel“**

**Antrag:**

„Die LINKE Leipzig soll bei internen wie auch öffentlichen Veranstaltungen darauf achten, möglichst ökologisch-nachhaltige und fair produzierte Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Dabei soll ebenfalls darauf geachtet werden, auf unnötige Verpackungen zu verzichten.

Der Stadtvorstand wird zukünftig darauf achten, dass bei sämtlichen vom ihm finanzierten oder finanziell unterstützten Parteiveranstaltungen gleichwertige und im gleichem Umfang omnivore, vegetarische wie auch vegane Lebensmittel angeboten werden.“

**Der Parteitag stimmt bei einigen Gegenstimmen und bei wenigen Enthaltungen für den Antrag.**

**Antrag A2: „Digitalisierung – eine Cloud für den Stadtverband“**

**Antrag:**

„Der Stadtvorstand wird beauftragt, die digitale Infrastruktur des Stadtverbands Leipzig zu verbessern und zu diesem Zweck eine Cloud zur Verfügung zu stellen.

1. Der Stadtvorstand stellt bis Ende 2020 die technischen Voraussetzungen sowie die Räumlichkeiten für die Installation, den Betrieb und die Wartung eines Cloudsystems zur Verfügung.
2. Der Stadtvorstand erstellt bis Ende Quartal I 2021 ein vollumfängliches Konzept zur inhaltlichen Ausgestaltung der Cloud. Dabei stellt er die mögliche Beteiligung aller Mitglieder des Stadtverbands Leipzig sicher.
3. Der Stadtvorstand informiert die Ortsvorsitzenden in der Beratung der Ortsvorsitzenden stets über den aktuellen Stand.
4. Der Stadtvorstand stellt das Konzept allen Mitgliedern auf dem nächsten Stadtparteitag nach Fertigstellung vor. Im Anschluss wird durch ihn die Cloud zur allgemeinen Nutzung im Stadtverband freigegeben.
5. Der Stadtvorstand weist die Geschäftsstelle des Stadtverbands an, den Mitgliedern alle dafür geeigneten Unterlagen und Dokumente auf der Cloud zur Verfügung zu stellen.
6. Der Stadtvorstand erstellt eine Bedienungsanleitung zur Nutzung der Cloud, die allen Mitgliedern nach Freigabe mindestens elektronisch zur Verfügung gestellt wird.
7. Der Stadtvorstand organisiert in regelmäßigen Abständen – mindestens jedoch halbjährlich – Workshops zur Nutzung und Weiterentwicklung der Cloud. Weiterhin stellt er die notwendigen Räumlichkeiten zur Durchführung zur Verfügung.
8. Der Stadtvorstand stellt sicher, dass die Cloud in Zukunft betrieben und gewartet werden kann.“

**Der Parteitag stimmt ohne Gegenstimmen und Enthaltungen für den Antrag.**

**Antrag A6: „Nutzung von E-Mobilität“**

**Antrag:**

„Der Stadtparteitag möge beschließen:

Die LINKE Leipzig nutzt vielfach das Angebot von TeilAuto. Der Parteivorstand soll sich dafür einsetzen, dass, sofern möglich, vorrangig die E-Autos von TeilAuto gemietet werden sollen. Ferner soll sich der Stadtvorstand für eine Erweiterung der Verfügbarkeit der E-Mobilität bei TeilAuto stark machen und dazu Kontakt mit der Geschäftsleitung von TeilAuto aufnehmen.“

**Der Parteitag stimmt mit einer Gegenstimme und einigen Enthaltungen für den Antrag.**

**Antrag A12: „Unterstützung eines Denkmalprojekts für Rosa Luxemburg am Felsenkeller“**

**Antrag:**

„Der Stadtparteitag möge beschließen:

Die Leipziger LINKE unterstützt finanziell das Denkmalprojekt für Rosa Luxemburg am Felsenkeller anlässlich ihres 150. Geburtstages am 5. März 2021 mit 1.000 Euro.“

**Der Parteitag stimmt mit einer Gegenstimme und einigen Enthaltungen für den Antrag.**

**Antrag A3: „Innerparteiliche Demokratie stärken – Stadtbezirksbeiräte basisdemokratisch wählen“**

**Antrag:**

„Die Partei DIE LINKE im Stadtverband Leipzig beschließt eine Änderung der Satzung und ersetzt den Text unter V. Der Stadtvorstand (Absatz 8)

"Der Stadtvorstand nominiert nach Abstimmung mit den Ortsverbänden die Vertreter\*innen der Partei DIE LINKE für die Stadtbezirksbeiräte." [...]

durch

„Die Vertreter\*innen der Partei DIE LINKE in den Stadtbezirksbeiräten werden auf einer einmalig und für diesen Zweck stattfindenden Stadtbezirksversammlung von den dort organisierten Mitgliedern unserer Partei gewählt. Zur Wahl können sich Mitglieder und Nicht-Mitglieder von DIE LINKE stellen, die über 18 Jahre alt und wohnhaft im jeweiligen Stadtbezirk sind. Die Wahlliste für den Stadtbezirksbeirat ist quotiert. Die ungeraden Wahllistenplätze sind weiblich gelesenen Personen vorbehalten.

Die Stadtbezirksversammlungen zur Wahl der Stadtbezirksbeiräte werden vom Stadtvorstand einberufen. Die Einladungen werden von der Geschäftsstelle versandt. Die Stadtratsfraktion bringt auf der jeweiligen Sitzung die Namen der Gewählten ein. Die Personen, die sich zur Wahl gestellt haben oder nicht gewählt wurden, sind gemäß ihrer Stimmenanzahl Nachrücker\*innen und beim Ausfall einer Beirätin oder eines Beirats zu informieren.“

**Der Parteitag stimmt ohne Gegenstimmen und bei wenigen Enthaltungen für die Vertagung.**

## **12. Schlusswort**